

3.6 Integration von Seiteneinsteigern – Sprachförderklassen

Seit Februar 2016 werden an unserer Schule internationale Seiteneinsteiger unterrichtet. In den nunmehr zwei Sprachförderklassen (SFK) erhalten Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 11 und 17 Jahren eine zweijährige Spracherstförderung.

Den SFK ist jeweils ein Klassenlehrer zugeteilt, der sich – in enger Kooperation mit der Schulleitung, seinem SFK-Team und allen beteiligten Kollegen – beispielsweise um die Gestaltung und Zusammenstellung individueller Stundenpläne und Gutachten, die Durchführung von Sprachstandtests, Elternarbeit sowie die Meldung und Vorbereitung für Sprachfeststellungsprüfungen in der Muttersprache kümmert.

Zum Aufgabenbereich der Klassenlehrer gehören neben diesen schulimmanenten, administrativen Tätigkeiten auch die Hilfe bei der Bewältigung von außerschulischen Amtsgängen und Anträgen, die Absprache und Kommunikation mit dem Kommunalen Integrationszentrum sowie die Vermittlung von Nachhilfestunden und Vieles mehr.

Die Spracherstförderung unserer ersten SFK endet schon bald im Februar 2018 – nun steht die Planung und Vergabe passgenauer Abschlüsse und die Gestaltung von individuellen Übergängen an. Hierzu gehört im Idealfall die Integration der Schüler/innen in das Schulsystem Sedanstraße, in anderen Fällen bedeutet es den Übergang auf eine andere weiterführende Schule oder ein Berufskolleg.

Funktionsweise und Zielsetzung der SFK – Sprachförderung und Teilintegration:

Neue Schüler/innen der SFK besuchen zunächst für einige Wochen oder Monate die Sprachförderklasse. Während dieser Anfangszeit wird festgestellt, welchen individuellen Sprachstand die Schüler/innen aufweisen – die Orientierung und Zuordnung erfolgt wenn möglich über die Niveaustufen des GER. Nach dieser ersten Phase werden die Schüler/innen „teilintegriert“. Das bedeutet, sie werden alters- und/oder leistungsadäquaten Referenzklassen zugeteilt, in denen sie zunächst ausgewählte Fächer besuchen. Im weiteren Verlauf erfolgt idealiter eine schrittweise „Vollintegration“ – dieser Prozess wird von unterschiedlichen Fort- und Rückschritten sehr individuell gesteuert.

Die bisher bei dieser sehr komplexen und herausfordernden Arbeit beteiligten Kolleginnen und Kollegen haben verschiedene Fort- und Weiterbildungen zum Themenfeld Deutsch als Zweit- und Fremdsprache besucht, den kollegialen Erfahrungsaustausch mit benachbarten Wuppertaler Schulen und anderen Akteuren gesucht. Trotz vieler Schwierigkeiten und Herausforderungen konnten wir somit, unseren Fähigkeiten und Kräften entsprechend, zu einer gelingenden Integration der Schüler/innen beitragen.